

T 1.1 / Spiritueller Impuls für die Weihnachtszeit

Datum / Zeit / Ort	Adventszeit / Weihnachtszeit	60 Min bis 120 Min	Vom Dorf in den Wald
Leitung			
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Besinnlicher Einstieg in die Advents-/Weihnachtszeit • Sich mit den eigenen Lebens-Rollen auseinandersetzen • Gemütliches Beisammensein am Feuer (evtl. mit Fondueplausch im Freien) 		
Methoden	Fackelspaziergang mit Lied (Rägeboge) und lustiger Geschichte, sowie Gedankenimpulse		
Material / Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (siehe unten) • Gedankenimpulse • Liedtext (Rägeböglar) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gitarre und evtl. Adventslieder • Fackel oder Laternen • Feuer (Holz, Feuerzeug usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Essen und Trinken (evtl. sogar Fondue-Zubehör)
Vorbereitungen	Ca. 10 Min – 20 Min) Einladung Aufgabenverteilung (Ablauf auf Situation und Gruppe anpassen)		

Zeit	Beschreibung	Bemerkungen
z.B. 19.00 bis 19.15 Uhr	Einstieg Begrüssung Ablauf schildern Fackeln anzünden Lied singen (1. Teil Rägeboge) Spaziergang zum 1. Posten	Siehe Anhang
Z.B. 19.15 bis 20.00 Uhr	Hauptteil (z.B. in vier Etappen) Geschichte in Etappen erzählen Gedankenimpuls Lied singen (1. Teil Rägeboge) Mehrere Etappen so einplanen (siehe Unten)	Siehe Anhang
Z.B. 20.00 bis 21.15 Uhr	Ausstieg Am Feuer im Wald gemeinsamer Punch trinken Evtl. Fondue im Freien essen Evtl. Adventlieder zum Schluss singen Gemeinsames Aufräumen und Marsch zurück ins Dorf	Siehe Anhang

Sicherheits-überlegungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fackeln können Wachstropfen verursachen und müssen wegen Brandgefahr gut beobachtet werden • Evtl. Brennsprit für Fondue-Rechaud immer nur im kalten Zustand nachfüllen (Brand- / bzw. Explosionsgefahr) • Bei Sturm nicht in Wald gehen
Schlechtwetter-variante	Bei sehr schlechtem Wetter kann Geschichte z.B. in der Kirche ganz oder in Etappen vorgelesen werden. Evtl. ist es auch passend, zwischen den Geschichtsetappen Teile vom Lied «Rägeboge» zu singen. (Achtung im Voraus abklären, ob Kirche benutzt werden darf) Gemütliches Beisammensein kann man evtl. ins Pfarreiheim verlagern (Achtung im Voraus abklären ob diese Räumlichkeit benutzt werden darf)

Anhang:

Spiritueller Impuls für die Weihnachtszeit (Lustige Adventsgeschichte mit Laternen- oder Fackelspaziergang)

Dauer:

60 Min. bis 120 Min. (je nach Marsch-Distanz und Ausweitung des Programmes evtl. mit Essen und Adventslieder)

Einsetzbar:

Waldweihnacht, Scharanlass, Gruppenstunde, Roratefeier usw.

Ort: Drinnen oder Draussen

Material:

Geschichte* / Fackel oder Laternen / Holz für Feuer / Feuerzeug / Zündwürfel / Punch/ Guetzi oder Käsefondue / Liedblatt, evtl. Gitarre

Vorbereitungsaufwand:

ca. 10-20 Min. (Ablauf auf Situation und Gruppe anpassen)

Achtung: Liedblatt und Geschichte gross genug ausdrucken. Denn Text ist mit Kerzen-/Fackel-Licht schlecht zu lesen.

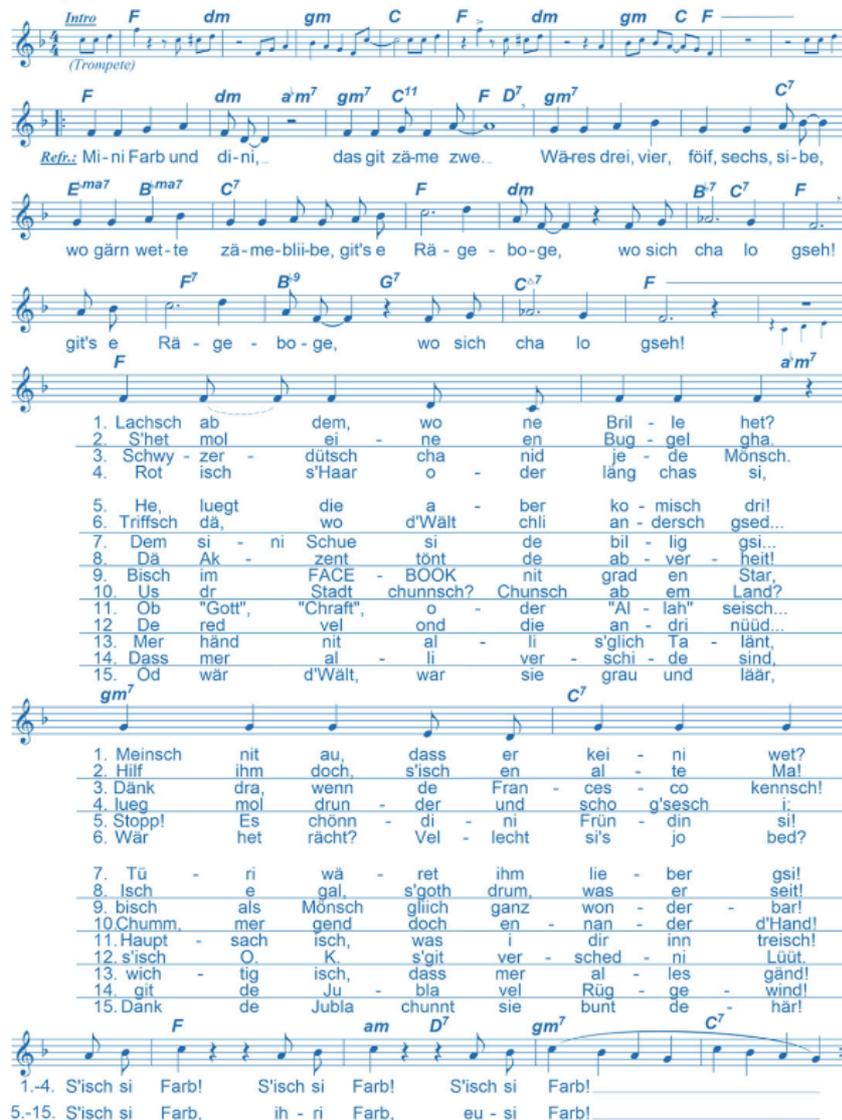
*Geschichte ist so geschrieben, dass sie gut in Mundart zu erzählen ist.

Einstieg:

Treffpunkt und Begrüssung und Einleitung:

Hallo zusammen. Schön, dass ihr bei diesem Fackelspaziergang mitmacht. Wir werden bald unsere Laternen oder Fackeln anzünden und auf den Weg gehen. In vier Etappen werden wir euch eine lustige Adventsgeschichte erzählen und dann jeweils zu dieser erzählten Episode ein paar Gedankenanstösse mitgeben. Es ist daher wichtig, dass wir möglichst zusammenbleiben. N.N macht das Schlusslicht und ich werde an der Front sein. **Laternen oder Fackeln anzünden. Lied singen** Bevor wir jetzt losziehen singen wir ein Lied zusammen. (Rägebögler 1. Teil - Strophe 1-3)

Lied Rägeboge (inkl. neuen Strophen)



Intro *F* *dm* *gm* *C* *F* *dm* *gm* *C* *F*

(Trompete)

F *dm* *a^m7* *gm⁷* *C¹¹* *F* *D⁷* *gm⁷* *C⁷*

Refr.: Mi-ni Farb und di-ni, das git zä-me zwe... Wä-res drei, vier, föif, sechs, si-be,

E^{ma}7 *B^{ma}7* *C⁷* *F* *dm* *B⁷* *C⁷* *F*

wo gärn wet-te zä-me-blii-be, git's e Rä-ge - bo-ge, wo sich cha lo gseh!

F⁷ *B⁹* *G⁷* *C⁷* *F*

git's e Rä-ge - bo-ge, wo sich cha lo gseh!

F *a^m7*

1.	Lachs	ab	dem,	wo	ne	Bril - le	het?
2.	S'het	mol	ei - ne	en	Bug - gel	gha	
3.	Schwyz	zer -	dütsch	cha	nid	je - de	Mönsch.
4.	Rot	isch	s'Haar	o - der	läng	chas	si,
5.	He,	luegt	die	a - ber	ko - misch	drit	
6.	Triffsch	dä,	wo	d'Wält	an - dersch	gsed...	
7.	Dem	si - ni	Schue	si	de	bil - lig	gsi...
8.	Dä	Ak -	zent	tönt	de	ab - ver -	heit!
9.	Bisch	im	FACE	- BOOK	nit	grad	en
10.	Us	dr	Stadt	chunnsch?	Chunnsch	ab	em
11.	Ob	"Gott",	"Chraft",	o - der	"Al - lah"	seisch...	
12.	De	red	vel	ond	die	an - dri	nüüd...
13.	Mer	händ	nit	al - li	s'glich	Ta - länt,	
14.	Dass	mer	al - li	ver -	schi - de	sind,	
15.	Od	wär	d'Wält,	war	sie	grau	und
						läär,	

gm⁷ *C⁷*

1.	Meinsch	nit	au,	dass	er	kei - ni	wet?
2.	Hilf	ihm	doch	s'isch	en	al - te	Mal!
3.	Dänk	dra,	wenn	de	Fran -	ces - co	kennsch!
4.	lueg	mol	drun - der	und	scho	g'sesch	i:
5.	Stopp!	Es	chönn	- di - ni	Frün -	din	si!
6.	Wär	het	rächt?	Vel -	lecht	si's	jo
							bed?
7.	Tü - ri	wä -	ret	ihm	lie - ber	gsi!	
8.	Isch	e	gal,	s'goth	drum,	was	er
9.	bisch	als	Mönsch	glich	ganz	won - der	seit!
10.	Chumm,	mer	gend	doch	en - nan - der	der	d'Hand!
11.	Haupt -	sach	isch,	was	dir	inn	treisch!
12.	s'isch	O. K.	s'git	ver -	sched -	ni	Lüüt.
13.	wich -	tig	isch,	dass	mer	al - les	gänd!
14.	git	de	Ju -	bla	vel	Rüg - ge	wind!
15.	Dänk	de	Jubla	chunnt	sie	bunt	de -
							här!

F *am* *D⁷* *gm⁷* *C⁷*

1.-4. S'isch si Farb! S'isch si Farb! S'isch si Farb!

5.-15. S'isch si Farb, ih - ri Farb, eu - si Farb!

Hauptteil:

1. Halb nach ca. 10 Minuten

1. Teil der Geschichte:

Wisst ihr eigentlich, was gestern Fabian passiert ist? Nicht?... uii, dann will ich euch dies gerne erzählen:

Fabian spielte schon als kleiner Bube gerne mit Krippenfiguren. Und jetzt ist er gerade neun Jahre alt geworden und mag nicht mehr auf Weihnachten warten. Gestern hat er sich gesagt: „**Hey, jetzt ist ja Advent. So kann ich doch wenigstens die Krippe vom Estrich holen**“. Am Nachmittag nach der Schule (seine Eltern waren noch am Arbeiten), stieg Fabian auf den Estrich und suchte die Krippenfiguren. „**Oh, wo hat meine Mami diese Figuren letztes Jahr untergebracht?**“ Fabian zog einige Schachteln hervor und entdeckte dabei immer wieder neue interessante Gegenstände. Plötzlich sah er Josef hinter dem schützenden Zeitungspapier hervorblinzeln. „**Ah, da sind die Krippenfiguren.**“ jubelte er vor sich hin. Fabian klemmte die Kiste mit den eingepackten Krippenfiguren unter seine Arme und lief zur steilen Estrich-Leiter. Einen Moment noch überlegte er sich, was seine Eltern wohl sagen werden, wenn er die Krippe einfach in sein Zimmer nimmt. Doch seine Freude über seinen Krippenfiguren-Fund war grösser als seine Befürchtungen, dass er seitens Mutter oder Vater einen Rüffel kriegt. Als er mit seinen Krippenfiguren vorsichtig die steile Estrich-Leiter hinunterstieg, da passierte es. Oje, Fabian trug wieder mal seine Hausschuhe nicht und schlipfte mit seinen Socken bei der Holzterrasse aus.

- **Gedankenimpuls**

Wir werden jetzt bald zum nächsten Erzählort marschieren.

In Stille oder in einem Gespräch überlegt euch folgende Punkte:

- Was ist mir schon ausgerutscht (böse Bemerkung oder meine Hand oder...)
- Wonach hast du schon stark gesucht? Oder wonach suchst du immer noch?

- **Lied singen:**

Bevor wir jetzt losziehen, singen wir ein Lied zusammen.

(Rägebögler 1. Teil - Strophe 4-6)

- **Marsch zum nächsten Erzählort**

(Evtl. in Stille oder mit Diskussion in kleinen Gruppen weitergehen)

2. Halb nach ca. 10 Minuten

2. Teil der Geschichte:

Fabian schlipfte mit seinen Socken bei der Holzterrasse aus. Im letzten Moment konnte er sich noch am Treppengeländer halten und ist, Gott sei Dank, nicht hinuntergestürzt. Aber reflexartig liess er die Kiste mit den schönen Figuren los. Er konnte nur noch zuschauen, wie die Schachtel der Treppe entlang hinunterpurzelte. Die meisten Krippenfiguren schmetterte es aus der Verpackung und prallten auf dem harten Steinboden im Treppenhaus auf. Uiiii! Weil die Krippenfiguren aus Ton-Stein waren, war der Aufprall im ganzen Haus hörbar. Fabian stand ganz verdattert und käsebleich auf der Leiter. „**Mein Gott!!!**“ rief er vor sich hin und kletterte sich vorsichtig der Treppe entlang zu den Krippenfiguren hinunter. Ohne zu schauen, wie kaputt diese waren, liess er die Figurenstücke auf dem Steinboden zusammen und steckte sie schnell in die Schachtel zurück. Frau Meier vom unteren Stockwerk kam wegen dem Lärm aus ihrer Wohnung und rief im Treppenhaus hinauf: „**Hallo, ist etwas passiert? Kann ich irgendwie helfen?**“ Doch Fabian lief ohne etwas zu antworten in die Wohnung und sprang verdattert in sein Zimmer.

- **Gedankenimpuls**

In Stille oder in einem Gespräch überlegt euch folgende Punkte:

- Von was bist du schon davongelaufen?
- Welche Momente kennst du, die dir unangenehm oder peinlich sind?

- **Lied singen:**

Bevor wir jetzt weitergehen, singen wir die nächsten Strophen des Liedes.

(Rägebögler 1. Teil - Strophe 4-6)

- **Marsch zum nächsten Erzählort**

(Evtl. in Stille oder mit Diskussion in kleinen Gruppen weitergehen)

3. Halb nach ca. 10 Minuten

3. Teil der Geschichte:

Fabian hatte nicht auf Frau Meiers Frage geantwortet. Er lief ohne etwas zu antworten in die Wohnung und sprang verdattert in sein Zimmer. Er hätte sich alle Haare ausreissen können. „**So ein Mist**“ hat er verzweifelt gejammert. Auf seinem Bett untersuchte er die kaputten Krippenfiguren.

Jede Figur nahm er vorsichtig aus dem Zeitungspapier und dabei seufzte er: „**Ach, das gibt es doch nicht!!! Dem Hirten da hat es den Hirtenstock und beide Beine zerschlagen und dem Schaf schmetterte es sogar den Kopf weg**“.

Fabian wurde es richtig übel, als er all diese Figuren aus dem Zeitungspapier rollte und sah, dass nur wenig Figuren diesen Sturz überlebt hatten. Schockiert überlegte er sich, was er jetzt unternehmen sollte.

Plötzlich hatte er eine Idee....

- **Gedankenimpuls**

Auf dem letzten Wegstück erzählt einander doch, wie ihr mit einem Misserfolg umgeht. Ziehst du dich eher zurück? Oder sagst du: «jetzt erst recht» und packst es an? Oder ...

Hinweis zu Misserfolg (schlechte Prüfung / im Volley- oder Fussball schlecht gespielt usw.)

- **Lied singen:**

Bevor wir jetzt weiter spazieren, singen wir die nächsten Strophen des Liedes.

(Rägebögler 1. Teil - Strophe 7-10)

- **Marsch zum letzten Erzählort**

(Evtl. in Stille oder mit Diskussion in kleinen Gruppen weitergehen)

4. Halt nach ca. 10 Minuten (vor dem Feuer)

4. Teil der Geschichte:

Plötzlich hatte Fabian eine Idee.

In seiner grossen Spielkiste fand er verschiedene Spiel-Figuren. Klar waren das nicht richtige Krippenfiguren, aber es waren Gestalten, die er cool fand und im Grunde genommen ebenso zur Krippe passen, wie er selbst.

So suchte Fabian z.B. für den Hirten, dessen Hirtenstab zerbrochen war, eine Figur und fand „Harry Potter“. Dieser verfügte zwar nicht über einen Hirtenstab, aber Harry Potters's Zauberstab war wenigstens noch voll intakt.

Fabian sass mindestens eine halbe Stunde vor seiner Spielkiste und suchte die passenden Spielfiguren, um die defekten Krippenfiguren zu ersetzen.

Jede Figur bekleidete er mit Puppenkleider oder einigen Stoff-Nastüchern seines Vaters. So erhielt z.B. „Mister Bean“ einen Hirtenrock und „Donald Duck“ ein Engelskleid.

In der Spielkiste fand er einen Rollstuhl seiner Legofiguren. Dort setzte er den Hirten mit den zerschmetterten Beinen hin.

Fabian's Krippe wurde immer bunter und lebendiger. Der kaputte Esel wurde durch den Teddybären ersetzt und „Spiderman“ stellte Fabian auf das Krippendach. Denn schliesslich soll „Spiderman“ das Jesuskind beschützen, welches „Gott sei Dank“ den Sturz überlebte.

Fabian war mit seinen Gedanken völlig in der Weihnachtsgeschichte versunken. Er hörte auch nicht, wie in der Zwischenzeit seine Eltern nach Hause kamen. Erst, als seine Mutter plötzlich hinter ihm stand und seine neu kreierte Krippe mit grossen Augen bestaunt hatte, da bemerkte er seine Mutter und erschrak.

Uii, jetzt machte sich Fabian auf ein Donnerwetter gefasst und mit Tränen in den Augen sagte Fabian, dass es ihm leidtut. Er werde die kaputten Krippenfiguren mit seinem Sackgeld ersetzen.

Aber das Donnerwetter blieb aus. Sein Vater stiess ebenfalls ins Zimmer und begann über Fabians kreative Krippe zu lachen. Die Mutter nahm Fabian liebevoll in ihre Arme.

Und als sie sah, dass „Pipi Langstrumpf“ anstelle der zerbrochenen Maria eingesetzt wurde, da konnte auch sie das Lachen nicht mehr verkneifen.

„Fabian“ sagte seine Mutter. „Ich glaube du hast da eine ganz tolle Krippe erstellt. Denn eigentlich gehören wir alle zu diesen Krippenfiguren. Jede und jeder von uns mit seinen eigenen Ecken und Kanten. Ja, vielleicht können wir uns in deiner eigenen Krippe wiedererkennen.“

Sicher könnt ihr euch vorstellen, wie erleichtert Fabian war.

Und wisst ihr was? Aber pssst, das weiss nämlich Fabian noch nicht!

Denn seine Eltern wollten ihm sowieso eine neue Krippe zu zum Spielen schenken.

Aber die bekommt er dann erst an Weihnachten. Pssst- bitte nichts verraten.

- **Gedankenimpuls**

Egal, welche Ecken und Kanten wir in unserem Leben haben, wir alle dürfen zu dieser Krippe gehören. Dorthin, wo eine neue Kraft um uns und in uns geboren wird. Denn „Mini Farb ond dini, das ged zäme zwe, wäreds 3, 4, 5, 6, 7, wo gärn möchtet zäme blibe, gets e Rägeboge, wo sech cha lo gseh“

- **Lied singen:**

Aus diesem Lied singen wir jetzt die letzten Strophen. (Rägebögler 1. Teil - Strophe 10 – 15)



- **Einander positives Feedback (Rückmeldung) geben**

Überlegt euch eine oder mehrere positive (gute) Eigenschaft aus, die die Person neben dir in den Alltag bringt und teile ihr/ihm dies mit. (Z.B. ich erlebe dich sehr interessiert. Ich finde, dass du gut mit anderen Menschen umgehen kannst. Wenn ich Schwierigkeiten habe, so kann ich immer auf dich zählen...)

Ausstieg

- **Feier am Feuer**

Zusammen wollen wir nun den Abend abrunden, in dem wir einen feinen Punch trinken und evtl. noch etwas essen (z.B. Guetzli oder sogar ein Käsefondue usw.)

«mmm... en guete.....»

- **Lied singen:**

Und vielleicht finden sogar schöne Adventslieder ihre Melodien im Feuerschein....